

Predigt von Domkapitular Reinhold Föckersperger

**beim Gottesdienst am 22. April 2020
in der Sakramentskapelle im Dom Unserer Lieben Frau zu München**

Liebe Schwestern und Brüder,

es gibt zahllose Möglichkeiten, Liebe auszudrücken.

Sei es durch schöne Worte, ein Gedicht oder einen Liebesbrief.

Eine andere Möglichkeit ist es, auf Worte zu verzichten und die Liebe durch Tatkraft und Einsatz für andere zu zeigen.

Eines ist sicher: Liebe zeigt sich auf unterschiedliche Weise. Und sie bleibt nie ohne Konsequenzen.

Vor gut einer Woche haben wir Ostern gefeiert, das Fest, an dem Gottes Liebe – nach Weihnachten noch einmal - in besonderer Weise sichtbar wird.

Ostern ist gleichsam die andere Seite von Weihnachten.

Feierten wir dort das Fest seiner Geburt, seiner Menschwerdung, so dürfen wir an Ostern das Fest seiner Auferstehung feiern, das für uns alle zum Fest der Wiedergeburt aus dem Glauben werden möchte.

„Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.“ Das haben wir soeben im Evangelium gehört.

Jesus Christus, wahrer Gott und wahrer Mensch, ist in die Welt gekommen, damit Gottes Liebe zu dieser Welt, zu uns Menschen, zu allen Geschöpfen sichtbar wird. Diese einzigartige Manifestation der Liebe Gottes war im wörtlichen Sinne notwendig, weil Menschen – wie es das Evangelium sagt – auch heute noch die Finsternis mehr lieben als das Licht.

In seinem Tod ist Jesus in die von Menschen verursachte Finsternis hineingetaucht, um dieser lichtlosen Welt das Licht des Osterfriedens zu bringen!

Das feiern wir jedes Jahr in der Osternacht.

Und dann sind wir eingeladen unseren Glauben zu bekennen, Ja zu sagen zu unserer Taufe und Firmung, Ja auch zur Gemeinschaft der Kirche.

Was, liebe Schwestern und Brüder, heißt aber „glauben“?

Es heißt, dass wir unser Vertrauen auf ihn, auf Jesus Christus setzen.

Mit der Zuversicht, dass er da ist. Mit der Zuversicht, dass er die Antwort auf unsere Fragen ist.

„Wer glaubt wird nicht gerichtet.“ Das heißt: wer an Jesus Christus glaubt, ist jetzt schon gerettet – auch hier und heute, in dieser Welt, die noch voll ist von Problemen, Krankheiten und Konflikten.

Wer glaubt, ist schon von Jesus, dem Auferstandenen, hineingenommen in das österliche Geschenk des neuen Lebens, des Lebens in Fülle, des ewigen Lebens.

Der Tod kann dieses Leben nicht mehr zerstören, höchstens verwandeln in beseligende Wirklichkeit - ohne all das, was uns hier auf Erden bedrängt.

Diese Botschaft läßt uns aufatmen und zur Ruhe kommen. Gleichzeitig gibt sie uns aber auch Mut und Kraft wieder aufs Neue im Alltag Gott zu suchen und in Zeichen der Liebe sichtbar zu machen, was der Glaube an Ihn bedeutet, wie sehr er die Welt verändern kann. Amen